

**Eine Predigt/**  
Über der Christlichen Einse-  
gung/ des Durchleuchtigen/ Hochge-  
bornen Fürsten vnd Herrn /Herrn Joachim  
Ernsten/ Fürsten zu Anhalt/ Grauen zu Asca-  
nien/ Herrn zu Zerbst vnd Berneburg / etc.  
Vnd S. F. G. Gemahls / der auch Durch-  
leuchtigen/ Hochgeborenen Fürstin vnd Frau-  
en Frauen LEONORA/ geborne Herkogin  
zu Wirtemberg vnd Teck / Greuin  
zu Mumpelgart/ etc.

Geschehen auff Hochgedach-  
te irer S. G. Heimführung / zu Dessau/  
den andern tag Maij / im Jhar

1 5 7 1.

Durch

M. Johann Gesen/  
Pfarherrn daselbst.

Witteberg. 1 5 7 1.

X 202 05 98

78 L 1266 (31)

Ungültig  
№ 15040 \*



UNIVERSITÄTS-  
UND LANDESBIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

Kapsel 78 L 1266 [31]  
P 139,



**Quiff das wir in**

dieser Christlichen versammlung/  
dem lieben Gott/ zu Lob vnd Ehre/ vnd  
diesen gegenwertigen / Wohen/ Fürst-  
lichen Personen / zu nützlicher / heilsa-  
mer/ vnd tröstlicher erinnerung / etwas  
von dem heiligen Ehestande/ aus Got-  
tes wort / reden vnd handeln mügen/  
So wollen wir für vns nemen / den  
schönen lieblichen Text / des heiligen  
Apostels Pauli/ aus der Epistel zun  
Ephesern/ im 5. Cap. welcher  
von worten also  
lautet :

**S** Jemand hat jemals  
sein eigen fleisch gehasset /  
sondern er neeret es / vnd  
pfleget sein. Gleich wie  
auch der HERR die Gemeine / Denn  
wir sind Glieder seines leibes / von  
A ij sei-

seinem Fleische vnd von seinem Gebeine / Vmb des willen wird ein Mensch verlassen Vater vnd Mutter / vnd seinem Weib anhangen / vnd werden zwen ein Fleisch sein. Das Geheimnis ist gros / Ich sage aber von Christo / vnd der Gemeine etc.

**S**iewol allenthalben in Gottes wort/der heilige Ehestand höchlich gerühmet / vnd gepreiset wird / als Gottes selbs stiftung vnd ordnung/ darinnen er den Fromen vnd Gottfürchtigen/ allen segen/ glück vnd wolfart verheisset / beide zeitlich vnd ewiglich / dessen sie sich wider alles vngemach / Creuz / trübsal vnd beschwerde/ so in diesem Stand fürfallen mögen / zu trösten haben: So ist doch dieses gezeugnis / welches vom heiligen Paulo / in vorgelesenem Text / von dignitet vnd wirde des Ehestandes/ eingefüret wird/ in sunderheit tröstlich / da er denselben Stand / lesset ein Bilde sein / der nahen verwandnis oder befreun-

freundung / so da ist zwischen Christo vnd sei-  
ner Kirchen / darbey wir vns seiner grossen/  
vnmesslichen / vnd vberschwenglichen Liebe  
vnd trew / darzu seines gnedigen schukes vnd  
schirmes / beneben allen seinen vnaussprech-  
lichen gaben / gütern / vnd wolthaten zuerin-  
nern haben.

Vn diesem tröstlichem Bilde oder ge-  
heimnis / redet auch vnser HErr Christus  
selbs Matthei am 22. Cap. in der gleichnis  
von dem Könige der seinem Son Hochzeit  
machte / Denn dieser König ist Gott vnser  
Himlischer Vater / der Herr aller Herrn / vnd  
König aller Könige. Des Königes Son aber /  
ist vnser HErr Ihesus Christus / von dem im  
2. Psalm gesagt wird: Du bist mein Son / heu-  
te habe ich dich gezeuget. Eben derselbe / ist  
auch der Breutigam / dem die Hochzeit berei-  
tet / vnd zugerichtet / Die Braut aber / so im  
vermehlet vnd vertrawet wird / ist die Christli-  
che Kirche / das ist / alle gleubige / wie wir da-  
von lesen mögen / bey dem Propheten Osea  
am 2. Cap. da sich vnser HErr Christus /  
mit seiner Braut der Kirchen / mit dieser trost-  
reichen verheissung / als ein trewer Breutigam

A iij

verbin-

verbindet. Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit/ Ich wil mich mit dir vertrauen / in Gerechtigkeit vnd Gericht / in Gnade vnd Barmhertzigkeit/ ja im Glauben / wil ich mich mit dir verloben / vnd du wirst den HErrn erkennen.

Daher wird nu vnserm HErrn Christo/ oft in der heiligen Schrift/ der Name eines Breutigams/ zugeeignet/ als Matthei am 9. Wie können die Hochzeitleute leide tragen / so lange der Breutigam bey jnen ist/ Es wird aber die zeit komen / das der Breutigam von jnen genommen wird / als denn werden sie fasten.

Vnd im Euangelio Johannis am dritten prediget auch also von Christo / der heilige Johannes der Teuffer: Wer die Braut hat/ der ist der Breutigam / Der Freund aber des Breutigams stehet / vnd höret jm zu / vnd frewet sich hoch/ vber des Breutigams stimme.

Über diese Geistliche Hochzeit / hat der Königliche Prophet David / durch den heiligen Geist / ein gar schön / herrliches / vnd fürtreffliches Epithalamium oder Brautlied gemacht /

macht/ im 45. Psalm/ darinnen er Christum  
malet/ als einen Breutgam / mit aller König-  
licher pracht gezieret / das er sehr schön sey/  
wol beredt/ wol geschmückt/ glückselig/ gerecht/  
sanfft vnd gnedig.

Du bist (spricht er) der schönest / vnter  
den Menschen Kindern / Holdselig sind dei-  
ne Lippen/ darumb segnet dich Gott ewiglich.

Gürte dein Schwert an deine seiten du  
Helt/ vnd schmücke dich schön.

Es müsse dir gelingen in deinem schmuck/  
Zeuch einher der warheit zu gut/ vnd die Elen-  
den bey Recht zuerhalten / So wird deine  
rechte Hand wunder beweisen/etc.

folgend beschreibt der Prophet David  
auch die Braut dieses Königes / sampt irem  
wolgeziertem Frawenzimmer:

Die Braut (sagt er) stehet zu deiner  
Rechten/ in eitel köstlichem Golde.

Des Königes Tochter/ ist ganz herrlich  
inwendig / Sie ist mit Gilden stücken ge-  
kleidet.

Man

Man füret sie mit freuden vnd won-  
ne/ Vnd gehen in des Königes Pallast.

Man füret sie mit gestickten Kleidern  
zum Könige / vnd ire Gespielen die Jung-  
frauen/die jr nachgehen/ füret man zu dir.

Heraus können wir vernemen / wie  
der heilige Geist / als der rechte Tichter vnd  
Meister dieses Psalms/sein sonderlich freuden  
spiel / lust / wonne vnd wolgefallen hat / an  
diesem verbündnis / so der Son Gottes / mit  
vns vnd seiner Kirchen gemacht hat.

Als wir aber solches alles so viel mehr  
beherzigen / vnd vns zu gemüt führen mögen/  
So wollen wir nu durch Göttliche verlei-  
hung / besehen/ was für ein gros geheimnis/  
vns in dem heiligen Ehestand / von Christo /  
vnd seiner Kirchen / fürgebildet wird.

Aufenglich aber/so müssen wir mit fleis  
anschawen vnd betrachten/wie gros vnd nahe  
die verwandnis vnd pflicht sey/ damit Eheleu-  
te einander zugethan / denn daraus wir obge-  
meltes Geheimnis / dauon der heilige Paulus  
redet / so viel besser verstehen vnd erkennen  
mögen.

Vnd



Und fürs erste / So ist es offen-  
bar / das Man vnd Weib / so im Ehestande zu-  
samen komen / nach Gottes wort / nicht zwey /  
Sondern ein fleisch sind / wie denn derhal-  
ben / auch vnser lieber Gott / als wir im ersten  
Buch Mose / am 2. Capitel lesen / die Euam /  
nicht in sonderheit / aus einem Erdenklos er-  
schaffen / Sondern aus des Mannes Rieben  
erbawet / vnd die folgend dem Adam / als eine  
Gehülffin / zugefüret / vnd vertrawet / Darüber  
er auch / als der voll des heiligen Geistes / vnd  
im dis Wunderwerck Gottes nicht verborgen  
war / sein herzhliches wolgefallen gehabt / vnd  
derwegen / mit frolockung / vnd vberschwenc-  
licher freude / gegen seine liebe Euam / mit die-  
sen worten heraus bricht: Das ist doch  
Bein von meinen Beinen / vnd Fleisch  
von meinem Fleisch / Man wird sie  
Mennin heissen / darumb das sie vom  
Manne genommen ist.

D Jeses zeucht nu der heilige Paulus / als  
B ein

ein sonderlich Myſterium oder geheimnis /  
auff Chriſtum vnd ſeine Kirche / Sintemal er  
der Son Gottes / in annemung Menſchlicher  
Natur / ein fleiſch vnd blut mit vns worden /  
wie wir denn auch widerumb ſind / Fleiſch von  
ſeinem fleiſch / vnd Beine von ſeinen gebeinen /  
Er iſt vnſer Haupt / wir ſind Gliedmaſſen ſei-  
nes Leibes. Daraus folget nu / das er vns  
ſolcher verwandnis halben / herzlich liebet /  
trewlich für vns ſorget / neeret / pflaget / vnd  
wartet. Denn niemand hat jemals (ſagt  
der Apoſtel) ſein eigen fleiſch vnd blut / geſaſ-  
ſet / wie wir ſolches an allen leiblichen Eltern  
ſehen / denen Gott dieſen affect vnd Natür-  
liche zuneigung / in ire herken gepflancket / vnd  
eingegoſſen / das ſie traum iren Kindertin / als  
irem fleiſch vnd blut / nicht können feind noch  
gram ſein / Sondern haben ſie herzlich lieb /  
ſorgen für ſie / leren vnd vnterweiſen ſie / haben  
an inen eine beſondere freude / vnd wolgefal-  
len / Haben ſie gerne vmb / vnd bey ſich / wer-  
den nicht müde noch verdroſſen / inen allerley  
gutes / irem höchſten vermögen nach / zube-  
weiſen. Vnd ob gleich ein Vater bis-  
weilen

weiten / seine Kinder sauer vnd vnfreund-  
lich ansihet / straffet vnd züchtiget sie / So  
ist doch allezeit darunter / ein Väterliches herz/  
wille / vnd gemüt verborgen. Solches alles  
aber ist nur ein schatte / der grossen vnd vnaus-  
sprechlichen liebe / die der Son Gottes zu vns /  
als seiner Braut treget / Denn die so reich  
vnd vberschwenglich gewesen / das er sich selbs  
für vns / in den Tod gegeben hat / Höher vnd  
mehr hette er vns je / nicht lieben können /  
Denn niemands (sagt Christus Johannis  
am 15.) hat grösser liebe / denn die / das er sein  
leben lesset / für seine Freunde. Vnd der heili-  
ge Apostel Johannes / in seiner ersten Epistel  
am 3. Cap. Daran haben wir erkand die  
Liebe / das er sein leben / für vns gelassen hat.  
Vnd ist diese Liebe noch so viel mehr zu ver-  
wundern / das er solches dazumal gethan / da  
wir noch sind Sünder / Gottlos / ja Gottes  
Feinde gewesen / Wie dauon der heilige Pau-  
lus / in der Epistel zun Römern am 5. Cap.  
schreibet: Gott preiset seine Liebe gegen vns /  
das Christus für vns gestorben ist / da wir  
noch Sünder waren.

B ij

D 36

DIs fiewr der Göttlichen liebe / in vnserm HErrn Christo / ist so gros vnd vnermesslich / das wir die mit den gedancken vnser Herzens nicht erreichen / viel weniger aber mit worten aussprechen mögen. Denn ob wol der heilige Paulus / dis Exempel der brennende Liebe / in Christo gegen seiner Braut der Kirchen / in diesem 5. Capitel der Epistel zun Ephesern / allen fromen Gottfürchtigen Ehemennern / zur vermanung fürstellet / das sie ire Weiber lieben sollen / wie Christus seine Gemeine geliebet hat / Vnd der heilige Apostel Johannes in seiner ersten Epistel am dritten Capitel / diese vermanung in gemeine fürret / Weil Christus sein leben für vns gelassen hat / das auch wir das leben für die Brüder lassen sollen: So vermag doch kein Mensch / dis Exempel volkömlich zuerreichen / Denn da gleich ein Freund dem andern mit gelt vnd Gut / vnd allem / was er vermag / dienet / So kan er sich doch nicht leichtlich also vberwinden / das er sein leben für andere in den Tod gebe.

Darumb so haben wir vns zu vnserm HErrn Christo hinfurt / als vnserm herzlichen  
ben

ben Brutigam / alles trostes / gnade vnd gu-  
tes zuuersehen / Denn dieweil er vnser s fleisch-  
es vnd blutes teilhafftig worden / vnd darin-  
nen siset / zur rechten Gottes seines Himlisch-  
en Vaters / hat alle gewalt in Himel vnd auff  
Erden / vnd erkennet vns noch für seine Brü-  
der vnd Schwester / So kan vnd wil er vns /  
in keiner Not verlassen : Sondern gnedigli-  
chen bey stehen / in diesem vnserm schwachen  
Fleisch erhalten / mit seinem heiligen Geist trö-  
sten / stercken / leren / vnd regieren / vnd vns end-  
lichen zu sich nemen / in sein ewiges Reich /  
da wir nicht allein seine Herrligkeit anschaw-  
en / Sondern auch der teilhafftig sollen ge-  
macht werden / jmer vnd ewiglich.

An dieser verwandnis / die der Son  
Gottes / seines Fleisches vnd Blutes halben /  
mit vns hat / des gleichen an seiner herrlichen  
liebe / trew vnd zuneigung / hat der heilige Au-  
gustinus / seine sonderliche / Geistreiche / lusti-  
ge vnd fröliche gedanken / im Buch Medita-  
tionum am 15. Capitel / Wie er denn vnter  
andern worten also spricht :

B iij

W Je

Wiewol/ O lieber Gott vnd Vater /  
ich ein armer elender Sünder bin/ So ist doch  
das mein einiger trost vnd hoffnung / das wir  
an deinem lieben Son/vnserm HErrn/vnser  
fleisch vnd blut sehen/ in der hoffnung / da vn-  
ser fleisch vnd blut regieret/das wir auch da re-  
gieren. Vnd da mein Fleisch zu ehren gesakt  
ist / da erkenne ich mich auch ehrlich vnd herr-  
lich/ Da mein Blut herrschet/ acht ichs genz-  
lich dafür/ das ich auch da herrsche. Vnd  
wiewol ich ein armer Sünder bin / So sun-  
dere ich mich doch in keinem wege ab / von der  
gemeinschaft / solcher Gnaden vnd Herrlig-  
keit. Ob mich gleich meine Sünde wolten  
absondern / So ist doch da mein Substanz  
vnd fleisch / welches mich bey solcher gemein-  
schaft behelt / Ob mich meine missethat wol-  
ten ausschliessen/ So stösset mich doch aus  
dieser gemeinschaft nicht aus / die gemein-  
schaft der Natur / die ich nach dem Fleisch  
vnd Blut/mit dem HErrn Christo habe/ wel-  
ches er an sich genomen hat. Denn auch  
Gott / nicht so vnfreundlich sein kan / das er  
des Menschen köndte vergessen / vnd solte  
nicht gedencken an das Fleisch vnd Blut / wel-  
ches

ches sein eingeborner Son an sich genomen /  
vnd selber Mensch worden ist. Sondern viel  
mehr ist ein gütiger / sanfftmutiger Gott / der  
da liebet sein Fleisch vnd Gliedmas / in dem  
Gotte vnd vnserm HErrn Ihesu Christo / in  
welchem wir auferstanden sind / vnd allbereit  
in Himel hinauff gefaren / vnd vnser wonung  
im Himel haben/ etc.

Also sollen wir vns auch dieser grossen  
vnd vberschwencklichen Liebe / vnd trew / gna-  
de vnd herzhlicher zuneigung / vnser HErrn  
Christi jeder zeit trösten vnd freuen. Vnd  
sunderlich Gottfürchtige Eheleute / so oft sie  
die flammen / der rechtschaffenen / trewen Ehe-  
liebe gegen einander im herken spüren / vnd  
vermercken / So sollen sie sich allezeit / dieser  
Göttlichen liebe erinnern / die Christus zu vns  
hat vnd treget ewiglich. Vnd eben solcher vr-  
sach halben / stellet der heilige Geist oft in Got-  
tes wort / solches Bilde / der Ehelichen liebe /  
zwischen Braut vnd Brutigam / vns zum trost  
für / als Esaie am 62. Capitel : Man sol dich  
nicht mehr die verlassene / noch dein Land ein  
wüstunge heissen / Sondern du solt (meine lust  
an jr) vnd dein Land lieber Bule heissen /  
Denn

Denn der H E R R hat lust an dir / vnd dein  
Land hat einen lieben Vülen. Denn wie ein  
lieber Vüle / einen Vülen lieb hat / so werden  
dich deine Kinder lieb haben / Vnd wie sich ein  
Breytgam frewet vber seiner Braut / So  
wird sich dein Gott vber dir frewen.

Gleich aber wie vnser H E R R Christus /  
zu vns vnd seiner Kirchen / eine stete / warhaff-  
tige / vnd beständige liebe treget: Also sollen  
wir nu / widerumb auch feste / an seiner liebe  
halten / vnd vmb seinet willen / als vnser hertz-  
lieben Breytgams / der vns aus gnaden zu sei-  
ner Braut / erwehlet vnd angenommen / bereit  
sein / alles zu thun vnd zu leiden / was er vns in  
seinem Wort befohlen hat / da wir auch gleich  
darüber / alles andere / was vns in der Welt  
lieb ist / verlassen vnd verlieren solten. Denn  
also sagt vnser H E R R Christus selbs / Matthei  
am 10. Cap. Wer Vater vnd Mutter mehr  
liebet / denn mich / der ist mein nicht werd. Vnd  
wer Son oder Tochter mehr liebet / denn  
mich / der ist mein nicht werd. Vnd wer nicht  
sein Creuz auff sich nimpt / vnd folget Mir  
nach / der ist mein nicht werd. Wer sein leben  
findet





findet/ der wirds verlieren / Vnd wer sein leben verleuret vmb meinet willen/der wirds finden. Solche beständige Liebhaber sind gewesen die heiligen Märtyrer / in der ersten Kirchen/ die vmb Christi willen/ mit grossem starken mut / williglich jr leben gelassen / vnd jr Blut vergossen haben / vnd recht dem Königlichem Propheten David / diesen Versickel aus dem 44. Psalm nachgesungen: Vmb deinen willen / werden wir getödtet / den ganzen tag / Wir sind geachtet für Schlachtschaffe/ Aber in dem allen / vberwinden wir weit/ vmb des willen/der vns geliebet hat/ etc.

Darumb werden sie auch widerumb an jenem Tage/dis herrliche gezeugnis / mit ewiger freude vnd wonne/vber sie anhören: Diese sinds / die komen sind aus grossem trübsal/ vnd haben ire Kleider gewaschen / vnd haben ire Kleider helle gemacht/im blut des Lambs/ die jr leben nicht geliebet haben / bis an den Tod/Apocal. 7. et 12.

Erhalten wird sie nicht mehr hungern noch dürsten / Es wird auch nicht auff sie fallen

fallen die Sonne/oder jrgend eine hize/Denn  
das Lamb mitten im stuel/wird sie weiden/vnd  
leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen /  
Vnd Gott wird abwischen alle Threnen von  
jren augen/ etc.

**I**m andern / So können wir  
das grosse geheimnis / so vns im heiligen Ehe-  
stande / von Christo vnd seiner Kirchen / fürge-  
bildet wird / daraus vernemen / Das gleich / wie  
Braut vnd Breutigam / durch Gottes wort /  
vngertrenlicher weise / zusammen gefügt vnd ver-  
bunden werden / der gestalt / das keines das an-  
dere / bis an den Tod verlassen sol noch kan /  
Sondern einander die ganze zeit des Lebens  
vber / trewlich / mit hülff / rat vnd trost / beywo-  
nen vnd beystehen. Es sol jm auch ein jedes  
Ehegemahl / am andern genügen lassen / vnd  
sich ausserhalb des Ehestandes / für aller vn-  
zucht / vnreinigkeit vnd befleckung / hüten / nach  
der vermanung des heiligen Apostels / in der  
Epistel zun Ebreern am 13. Capitel: Die E-  
he sol ehrlich gehalten werden / bey allen / Vnd  
das Ehebette vnbesleckt: Also hat sich vnser  
Herr Christus auch / mit der Kirchen seiner  
Braut

Brant/ in ein ewiges verlöbntis / wie droben  
aus dem Prop heten Dsea gehort/ eingelassen/  
vnd mit bestendiger trew vnd Glauben / ver-  
bunden vnd verpflichtet / dieselbe nimmermehr  
zu verlassen / noch in vngnaden zu verstoßen /  
Denn du bist mein ( spricht der Son Gottes )  
vnd ich bin dein / Vnd wo ich bleibe / da soltu  
sein/ Vns sol der Feind nicht scheiden.

Dieser Trost ist nicht geringer / denn  
der vorige / Sintemal wir daraus versichert  
werden/das vnser HErr Christus / als ein ge-  
trewer Breutigam / das gute werck / welches er  
in vns angefangen hat/ auch werde vollfüren/  
vnd an dieser seiner eruelten Brant/ vnd sonst  
an keiner ander / alle seine lust / freude vnd  
wolgefallen haben / jmer vnd ewiglich / Wie  
dauon Canticorum 4. in der Person Christi  
gesagt wird: Sihe meine Freundin / du bist  
schön/ Sihe/schön bistu. Du bist aller dinge  
schöne / meine Brant / vnd ist kein flecken an  
dir / Du hast mir das herke genommen / meine  
Schwester/liebe Brant/ etc.

Solcher herklichen trew halben / die  
E ij vnser

vnser HErr Christus zu vns hat vnd treget /  
fan / vnd wil er vns nimermehr verwerffen /  
noch sich von vns trennen oder scheiden lassen /  
Sondern behelt seine gnade vñ seinen Bund /  
den er mit vns gemacht hat / ewiglich / So  
ferne / das wir vns auch an jm / mit rechtem  
Glauben halten / vnd vns vormittels Göttli-  
cher hülffe vnd gnaden / für des Teuffels list  
vnd trug hüten / Oder aber / da wir aus  
Menschlicher schwachheit vnd anreikung des  
Satans / gesündigtet / an vnserm gethanen ver-  
löbniß brüchig wordē / vnd von vnserm Breut-  
gam abgewichen / das wir vns als denn wider-  
umb zu jm keren vnd wenden. Denn da ver-  
heisset er solchen / noch alle trew / gnade vnd  
Barmhertzigkeit / wie wir dauon / bey dem Pro-  
pheten Jeremia am 3. Capitel lesen mögen :  
Kere wider / du abtrinnige Israhel / spricht der  
H E R R / So wil ich mein Andliß nicht von  
dir wenden / Den ich bin Barmhertzig (spricht  
der H E R R) vnd wil nicht ewiglich zürnen /  
allein erkenne deine Missethat / das du wider  
den H E R R gesündigtet hast / vnd hin vnd  
wider gelauffen zu den frembden Göttern / vn-  
ter allen grünen Beumen / vnd habet meiner  
stimme

stimme nicht gehorcht / Bekeret euch (spricht  
der HERR) So wil ich euch mir vertrau-  
en.

NB möchte aber jemand sagen: Die-  
weil vnser HERR Christus / gegen seiner Kir-  
chen / trew vnd Glauben helt vnd bewaret  
ewiglich / Woher kompt es denn / das die liebe  
Kirche so oft sich in heiliger Schrift beklaget/  
das sie von Gott verlassen sey? Als Esaie am  
49: Der HERR hat mich verlassen / der  
HERR hat mein vergessen / etc.

DA sollen wir nu wissen / das vnser lie-  
ber Gott / ja seine Heiligen / wunderbarlichen  
füret / lest sie oft in grosse Not vnd angst ko-  
men / welches seine sunderliche vrsachen hat /  
Aber es geschicht alles aus Väterlicher wol-  
meinung / vnd vns zum besten / das wir durchs  
Creutz / in gedult / Glaube / hoffnung / vnd allen  
Christlichen tugenden gestercket werden / Vnd  
helt vnser lieber Gott allewege darinnen die  
ordnung / die der Prophet David beschreibet  
im 68. Psalm: Gott legt vns eine last auff /  
Aber er hilfft vns auch. Wir haben einen Gott

E iij der

der da hilfft / vnd den **HERREN HERREN** /  
der vom Tode errettet.

Duon singet auch die liebe Hann'a im  
I. Buch Samuelis am 2. Cap. Der **HERR**  
tödtet vnd macht lebendig / Füret in die Helle /  
vnd wider heraus.

Vnd der Prophet Jeremias in seinen  
Klagliedern am 3. Capitel: Der **HERR** ver-  
stösset nicht ewiglich / Sondern er betrübt wol /  
vnd erbarmet sich wider nach seiner grossen  
güte. Denn er nicht von herzen die Menschen  
plagt vnd betrübt.

Habacuc am 4. Wenn trübsal da ist /  
So gedencstu der Barmherzigkeit.

Vnd also antwortet vnser lieber Gott  
selbs Esaie am 49. auff die schwere gedanken /  
da die Christliche Kirche sich beklaget / das sie  
von Gott verlassen sey: Kan auch ein Weib  
ires Kindelins vergessen / das sie sich nicht er-  
barne vber den Son ires Leibes? Vnd ob sie  
desselbigen vergesse / So wil ich doch dein nicht  
vergessen / Sihe in die Hende habe ich dich ge-  
zeichnet.

EBen

Wen auff diese meinunge redet vnser  
lieber Gott auch / Esaie am 54. Cap. von sei-  
ner Kirchen: Der HERR hat dich lassen im  
geschrey sein / das du seist wie ein verlassen / vnd  
von herzen betrübt Weib / vnd wie ein junges  
Weib / das verstoffen ist / spricht dein Gott.

Aber ich habe dich ein klein augenblick  
verlassen / vnd mit grosser Barmhertzigkeit wil  
ich dich samlen. Ich habe mein angesicht im  
augenblick des zorns / ein wenig von dir ver-  
borgen / Aber mit ewiger gnade wil ich mich  
dein erbarmen / spricht der HERR dein Erlö-  
ser.

Denn es sollen wol Berge weichen /  
vnd Hügel hinfallen / Aber meine gnade sol  
nicht von dir weichen / vnd der Bund meines  
Friedes / sol nicht hinfallen / spricht der HERR  
dein Erbarmer.

Heraus können wir nu vernemen / das /  
Ob wol vnser lieber Gott / die Kirche seine  
Braut / vnter das Creuz stecket / vnd wirfft /  
verbirget sein Andlis vnd gnade für jr. So  
ist doch vnter diesem sawren anblick / allezeit  
ein Beterliches herz verborgen. Denn so  
hoch

hoch der Himmel vber der Erden ist / lest er seine  
trew / gnade vnd warheit vber vns walten.  
Vnd wie sich ein Vater vber Kinder erbar-  
met / also erbarmet sich auch der HERR vber  
die so in fürchten.

Darumb alle frome Gottfürchtige E-  
heleute / so offt sie ire Eheliche trew vnd pflicht  
gegen einander anschawen vnd bedencken / So  
sollen sie sich auch / an demselben Bilde erin-  
nern / der herlichen / bestendigen trew / vnd des  
ewigen Bundes / den der Son Gottes mit  
vns auffgerichtet hat / vnd sich dessen im glau-  
ben / wider alle anfechtung trösten vnd freu-  
en.

**I**m dritten / Wie vnser lieber  
Gott / den Segen der fruchtbarkeit im Ehe-  
stande verheissen / erhelt auch denselben für vnd  
für / lauts seiner wort: Seid fruchtbar / wa-  
chset vnd mehret euch / vnd füllen die Erden /  
etc. Vnd der 128. Psalm: Dein Weib wird  
in deinem Hause sein / wie ein fruchtbar Wein-  
stock. Deine Kinder / wie die Delzweige vmb  
deinen Tisch her. Also ist dieser Segen / Geist-  
licher weise auch zu spüren vnd zu finden / an  
Christo



Christo vnd seiner Braut der Kirchen / darinnen vnserm lieben Gott teglich / durch krafft seines Worts / vnd durch das Wasser vnd heiligen Geist / Newgeborne Kindlin gezeuget werden / dadurch das Reich Gottes erbawet vnd vermehret wird. Davon redet der heilige Apostel Petrus / in seiner ersten Epistel am ersten Capitel: Ir seid widerumb geboren worden / Nicht aus vergenglichem / sondern aus vnvergenglichem Samen / Nemlich / aus dem lebendigen wort Gottes / das da ewiglich bleibt. Vnd der heilige Apostel Jacobus Cap. I. Er hat vns gezeuget / nach seinem willen / durch das wort der Wahrheit / auff das wir weren Erstlinge seiner Creaturen.

Neyer gehöret auch der tröstliche spruch im Euangelio Johannis am I. Capitel: Er hat macht gegeben / Gottes Kinder zu werden / die an seinen Namen glauben / Welche nicht von dem geblüt / noch von dem willen des Fleisches / noch von dem willen eines Mannes / sondern von Gott geboren sind.

Vn diesem Geistlichen Segen / thut  
D auch

auch meldung der Prophet David in seinem obgedachtem Brautlied/nemlich im fünff vnd vierzigsten Psalm: An stat deiner Väter (spricht er) wirstu Kinder kriegen/die wirstu zu Fürsten setzen in aller Welt.

Solcher Geistlichen vnd neuen Widergeburt halben / sind wir vnd alle gleubige Kinder des Reichs / vnsers HErrn Christi / wie er vns dafur selbs erkennen thut / da er durch den Propheten Esaiam am 8. Capitel also spricht: Siehe / hie bin ich / vnd die Kinder / die mir der HERR gegeben hat. Vnsere rechte Mutter aber / ist die Christliche Kirche / des Gliedmassen wir durch Gottes gnade worden sind / vnd gesetzt in die gemeinschaft aller Heiligen / Wie wir denn auch warhafftig im Glauben geniessen / vnd teilhafftig gemacht werden / aller gnaden / gutes / heil vnd seligkeit / so vnser HErr Christus seiner Kirchen verheissen hat.

Herdurch werden wir auch versichert / der trostreichen zusage Christi / von gnediger erhaltung seiner Kirchen / bis an den Jüngsten tag.

Den

Denn ob wol die ware Kirche Gottes/  
für der Welt augen scheinet/ ein armes/ gerin-  
ges/ schwaches/ vnd dünnes Heufflin sein / hat  
darzu auch mechtige/ gewaltige / vnd vnzeliche  
Feinde/ die sie gedencen/ zu grunde aus zurot-  
ten vnd zuuertilgen: So wird sie dennoch blei-  
ben/ vnd kressftiglich wider alle Pforten der  
Hellen erhalten werden/ Vnd wird jr an Sa-  
men / Pflenzlin vnd Kindern nicht mangeln/  
zu allen zeiten / Da dargegen die Gottlosen /  
wenn sie gleich sind wie eine köstliche Awe/ so  
müssen sie doch plözlich vergehen / vmbkomen  
vnd verderben.

Abff diese weise tröstet vnser lieber  
Gott seine Kirche / bey dem Propheten Esaia  
am 54. Capitel: Rhüme du Unfruchtbare /  
die du nicht gebierest / Trewe dich mit rhum /  
vnd jauchze/ die du nicht schwanger bist. Denn  
die Einsame hat mehr Kinder / weder die den  
Man hat/ spricht der H E R R. Mache den  
raum deiner Hütten weit / vnd breite aus die  
Tappich deiner Wohnung / Spare sein nicht /  
dehne deine Seile lang / vnd stecke deine Ne-  
gel feste/ Denn du wirst ausbrechen zur Rech-  
ten vnd zur Lincken / Vnd dein Same wird

D ij die

die Heiden erben / vnd in den verwüsten Sted-  
ten wonen .

**I** Brechte dich nicht / denn du solt nicht  
zu schanden werden / Werde nicht blöde / denn  
du solt nicht zu spot werden / Sondern du  
wirst der schande deiner Jungfrawschafft ver-  
gessen ( Nemblich das du on Kinder / vnd elend  
on Man / in leiden gewest bist ) vnd der schmach  
deiner Widwenschafft wirstu nicht mehr ge-  
dencken : Denn der dich gemacht hat /  
ist dein Man. **HEXX** Zebaoth heis-  
set sein Name / vnd dein Erlöser der  
Heilige in Israhel / der aller Welt Gott  
genennet wird.

Diese trostreiche verheissung / sollen wir  
ist in diesen trübseligen zeiten / mit fleis be-  
trachten / vnd wol in vnseren herten schreiben /  
auff das wir darüber nicht zaghaftig noch  
kleinmütig werden / weil wir sehen vnd erfa-  
ren / das das arme Heufflin die Christenheit /  
auff beiden seiten vffs hefftigste / mit eusserli-  
cher gewalt / von dem Türckē / vnd allen Gott-  
losen Tyrannen geplagt vnd verfolget / dar-  
nach

nach auch mit falscher Lehre / Kotten vnd Se-  
cten / versucht vnd angefochten wird / Darwi-  
der sollen wir vns des freuen / das die ware  
Kirche / wie Gott hie saget / nicht sol vnter ge-  
hen / Sondern herfur brechen / vnd inmer Sa-  
men / Kinder / Erben vnd Nachkommen haben.  
Solches beweisen vnd bezeugen alle Histori-  
en von anfang der Christenheit her.

Aben nicht die Römischen Keiser bald  
nach der Apostel zeit / vffs hefftigste wider die  
Kirche Christi gewütet vnd getobet ? vnd sich  
vnterstanden / die genzlich zuuertilgen / Wie  
in sunderheit die zween Keiser / Diocletianus  
vnd Maximianus / sampt fren MitRegenten /  
wider die Kirche Christi / eine zehensjerige ver-  
folgung erregt / da man teglich die Christen /  
mit grossen hauffen hingerichtet / das etliche  
Historien melden / das auff einen tag durchs  
ganze Römische Reich / in die siebenzig tau-  
sent Christen erwürget worden sind.

In diesen vnd allen andern grausamen  
verfolgungen / ist dennoch die Kirche Christi  
geblieben vnd erhalten / vnd gleichsam sie durch

D iij                      das

das Blut der heiligen Märtyrerer begossen vnd  
befeuchtet / so viel reichlicher / durch neuen zu-  
gang der bekerten Heiden / vermehret worden /  
Da dargegen die Gottlosen Tyrannen / sampt  
irem ganken Geschlecht / umbkomen / vnd zu  
grund ausgerottet sind.

**I**m vierden / So können wir das  
geheimnis zwischen Christo vnd seiner Kirchen  
auch daraus vernemen. Das gleich wie vn-  
ter Eheleuten ist / vnd sein sol / eine gemein-  
schafft aller Güter / der Ehren vnd Herrlig-  
keit / Wie denn auch widerumb eines des an-  
dern leides / trübsal / Creuzes vnd widerwer-  
tigkeit / sich herzlich annemen / vnd tragen helf-  
fen sol: Also beweiset sich vnser HErr Chri-  
stus in dem allen / gegen vns auch. Denn al-  
les was Christus hat / das gibt vnd schenckt er  
vns aus gnaden / als seine vnschuld / Gerech-  
tigkeit vnd Heiligkeit / damit er vns in der  
heiligen Tauffe bekleidet vnd angezogen / vnd  
diese geschenckte Gerechtigkeit / ist das rechte  
Hochzeitliche Kleid / darinnen wir für Gottes  
augen / schön vnd herrlich geachtet werden / one  
makel vnd befleckung / wie der heilige Paulus /  
in vor-

in vorgelesenem Text saget: Christus hat geliebet die Gemeine / vnd hat sich selbs fur sie gegeben / auff das er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget / durch das Wasserbad im Wort / auff das er sie jm selbs darstellte eine Gemeine die herrlich sey / die nicht habe einen flecken oder runkel / odes des etwas / Sondern das sie heilig sey vnd vnstresslich.

Duon redet vnser lieber Gott auch bey dem Propheten Esaie am 49. Capitel: So war ich lebe / spricht der HERR / Du solt mit diesem allen / wie mit einem schmuck angehan werden / Vnd wirst sie vmb dich legen / wie eine Braut.

Vnd hernach Esaie am 61. Capitel: Ich frewe mich in dem HERRN / Vnd meine Seele ist frolich in meinem Gott. Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils / vnd mit dem Rocke der Gerechtigkeit gekleidet / wie ein Breutgam in seinem schmuck / wie ein Priester pranget / vnd wie eine Braut in jrem Geschmeide geberdet.

Gleicher gestalt macht vns vnser Herr  
Christus

Christus teilhafftig / seiner Ehren vnd Herr-  
lichkeit. Denn wiewol er allein Gottes des  
Vaters / Ewiger / Natürlicher / vnd Eingebor-  
ner Son ist / So hat er vns doch auch / die  
ware Kindschafft Gottes erworben / das wir  
nu warhafftig sind / vnd heissen Gottes Kin-  
der / vnd Erben / vnd Miterben vnsers HErrn  
Christi.

Diese Herrlichkeit ist so gros / das wir  
die in diesem Leben / mit gedancken / nicht errei-  
chen noch ergründen mögen / Denn wie der  
heilige Paulus aus dem Propheten Esaia / die-  
sen Spruch einfüret : So hat es kein Auge ge-  
sehen / kein Ohre gehört / es ist auch in keines  
Menschen herke gestiegen / das Gott bereitet  
hat / denen die in lieben.

Wff diese meinung schreibet auch der  
heilige Apostel Johannes in seiner ersten E-  
pistel am dritten Capitel : Sehet / welche eine  
Liebe hat vns der Vater erzeiget / das wir Got-  
tes Kinder sollen heissen / darumb kennet euch  
die Welt nicht / denn sie kennet in nicht / Mei-  
ne lieben / wir sind nu Gottes Kinder / vnd ist  
noch nicht erschienen / was wir sein werden /  
Wir





schweret/oder an irem Leibe/Ehren vnd guten  
Namen/verlehet vnd beleidiget wird.

Als dieser furken vnd einfeltigen Er-  
klerung können wir vernemen / was für ein  
gros Geheimnis / zwischen Christo / vnd seiner  
Kirchen in dem heiligen Ehestande verborgen  
sey/dessen Gottfürchtige Eheleute sich allezeit  
aus dem Spiegel des Ehestandes / zum trost  
zuerinnern haben. Denn wie herzlich ein  
Braut vnd Brutigam einander lieben / vnd  
eines das andere / mit trewen vnd Glauben  
meinen mögen. So ist doch solches alles / nur  
ein schatte der grossen vnaussprechliche Gött-  
lichen Liebe/ trew/ gnaden/ vnd freundligkeit /  
die Christus zu vns / als seiner geliebten  
Braut/hat/vnd treget/ welches wir für vnsern  
höchsten trost/in vnserm ganken leben / achten  
vnd halten sollen.

Herauff wollen wir nu schlieslich Gott  
vnserm Himlischen Vater / als dem rechten  
Stifter/Einsetzer vnd Erhalter / des heiligen  
Ehestandes dancksagen / das er nach seinem  
gnedigen willen/vnd wolgefallen/diese Christ-  
liche

liche vnd Fürstliche Heirat / zwischen gegenwertigen Hohen Personen / nicht allein gnediglich befördert / Sondern auch aus Väterlichem Rat vnd vorsehung / vnser Gnedigen Fürsten vnd Herrn / Herz vnd gemüte / dahin geneiget vnd gerichtet / das S. J. G. sich mit dem Hochlöblichem / Fürstlichem Haus Wirtemberg / welches allezeit / ein grosses vnd hohes lob / der waren Gottseligkeit / vnd aller Christlichen vnd Fürstlichen Tugenden gehabt / befreundet: Wollen auch denselben getrewen Gott / herzlich bitten / das solche befreundung / vnd vollzogene Heirat / beiden Hochlöblichen Fürstlichen Heusern / Anhalt vnd Wirtemberg / vnd allen iren Verwandten / Freunden vnd Vnterthanen / zu Ruhm / vnd allem guten / auch Hochgemeltem vnserm gnedigen Fürsten vnd Herrn / sampt S. J. G. herzlich geliebten Gemahl / junger Herrschafft / vnd Frewlin / zu zeitlicher vnd ewiger wolffart / freude vnd trost / gereichen möge.

Es wolte auch der Barmherzige Gott / vber Hochgedachte Ire S. G. komen lassen / den trostreichen Segen / welchen Gott der heilige Geist / allen fromen Gottfürchtigen Ehe-

E ij leuten

leuten verheisset im 128. Psalm. Das durch  
Ire F. G. das Hochlöbliche Fürstliche Haus  
Anhalt / möge ferner erbawet/vermehrret/ vnd  
fortgeplanket werden / damit wir vnd alle  
Vnterthanen / sampt vnsern Nachkomen/vn-  
ter dem schatten dieses Fürstlichen Hauses /  
wonen vnd bleiben mögen / so lange die tage  
des Himels weren.

DEsgleichen / das auch der Allmechtige  
Gott/Ire F. G. nach seinem Väterlichen wil-  
len / wolte ire Kindesfinder / mit freuden se-  
hen / vnd anschawen lassen / beneben glücklich-  
em zustand/ beide des Geistlichen vnd Weltli-  
chen Regiments/ in glückseliger / langwiriger/  
vnd friedlicher regierung.

INsunderheit aber/ So wolte der gütige/  
Barmhertzige Gott/nach lauts der trostreich-  
en Verheissung/ vnd glückwündschung des  
Heiligen Geistes/in obgemeltem Psalm/auch  
vber Ire F. G. den ewigen Himlischen Se-  
gen aus Zion/ durch Christum komen lassen/  
das sie durch den Glauben an in / sampt allen  
auserweltsen Heiligen / der waren Gerechtig-  
keit/

keit/die für Gott gilt/ vnd der ewigen zukünfftigen Herrligkeit vnd Seligkeit/teilhafftig gemacht werden/vnd bleiben mögen/ Amen.

GLEicher gestalt / wollen wir auch trewlich mit herblicher andacht bitten / für alle Oberkeit der ganzen Christenheit / für Keiserliche Maiestat/vnd alle Chur vnd Fürsten / des heiligen Römischen Reichs/auch in sunderheit für die Herrschafften vnd Oberkeiten / so ist (Gott lob) allhie bey einander in Christlicher Freude/Friede vnd einigkeit/versamlet / Der Allmechtige Gott wolte Ire Chur vnd Fürstliche Gnaden / durch seinen heiligen Geist / also regieren / leiten vnd führen / das durch Ire C. vnd Fürstliche G. wie Gott lob bisher geschehen / auch hinfurt allezeit/ die reine Lehre Göttliches worts/vnd der rechte gebrauch/ der Hochwirdigen Sacrament / befördert / vnd Christlicher Friede / Zucht / Erbarkeit / sampt aller Gottseligkeit erhalten / vnd fortgesetzt werde/auff das wir vnd alle Vnterthanen/hie vnd allenthalben / bey Irer Chur vnd F. G. Regiment/ein gerügliches/ stilles leben / führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit /

E iij

Das

Das gebe vnd verleihe der Barmherzige  
Gott/vmb seines lieben Sons vnfers HErrn  
Ihesu Christi willen / Amen. Demselben ei-  
nigem/ewigem waren Gott/ Könige aller Kö-  
nige / H E R R aller Herrn / der alleine  
weise / Allmechtig / vnd vnsterblich ist / Gott  
dem Vater vnd dem Son / vnd dem Heiligen  
Geist/sey danck / lob / Ehr vnd preis/  
von nu an bis in ewigkeit /  
Amen / Amen.



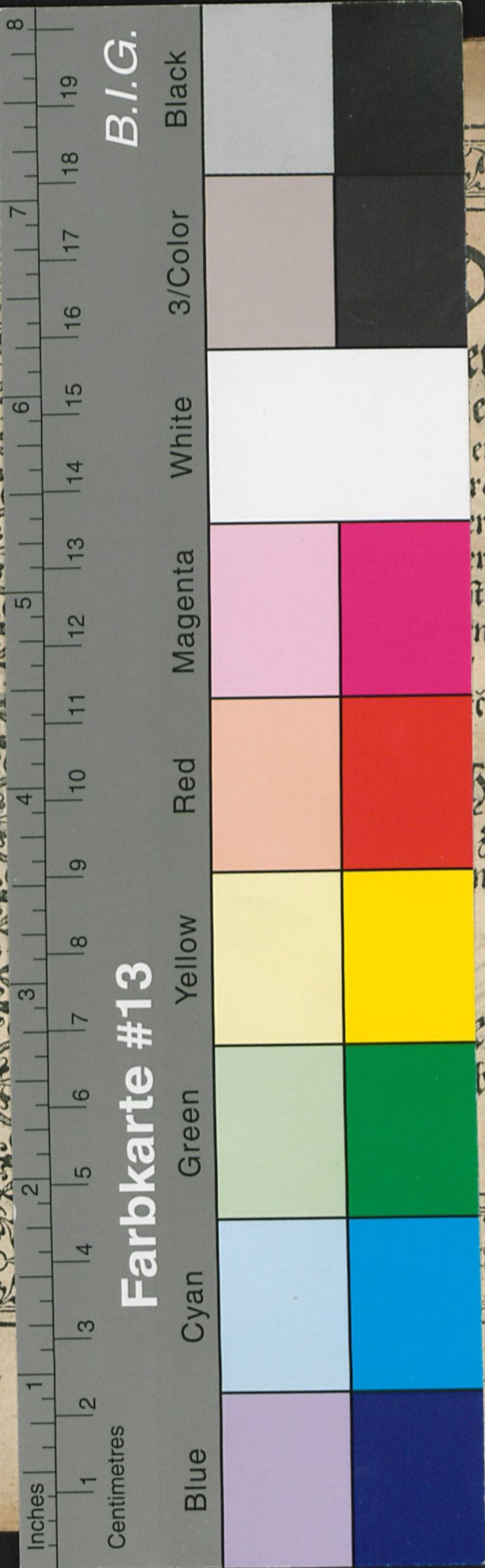
Gedruckt zu Witteberg /  
durch Lorenz Schwencck.  
1571.



№ 1504







Digt/  
 en Einse=  
 en/Hochge=  
 errn Joachim  
 rauen zu Asca=  
 rneburg / etc.  
 er auch Durch=  
 tin vnd Fraw=  
 ne Herkogin  
 Greuin

gedach=  
 zu Dessau/  
 m Jhar

esen /  
 bst.

7 1.

202 05 98  
 (31)

